

man schwach alle die Linien, die bei *adyte* dunkel und deutlich hervortreten. Die Puppen aber haben genau die deutliche Zeichnung von Punkten auf dem Rücken, an der Unterseite und auf den Flügeldecken, ebenso die einfachen, doppelten und dreifachen kommaartigen Striche, wie *Er. adyte* aus Lappland. Ich habe zwei Puppen von jeder Art neben dem Falter mit photographieren lassen, durch die Lupe wird jeder sehen können, daß die Zeichnung auf Ober- und Unterseite gleich ist. Ich möchte noch bemerken, daß die Zeichnung auf den Flügeldecken stark variiert und die einfachen und doppelten kommaartigen Striche sehr verschieden auftreten und die dreifachen nur selten vorkommen.

Aus den beigegebenen Abbildungen wird man wohl ohne weiteres einerseits den Unterschied zwischen den lappländischen Naturfaltern (Reihe 4) und den in Hamburg aus dem Ei gezogenen Stücken (Reihe 3) erkennen und andererseits die Übereinstimmung der gezogenen lappländischen *adyte* (Reihe 3) mit *ligea* aus dem Harz (Reihe 2) erkennen. Es ist also die lappländische *adyte* dadurch, daß sie in Hamburg sich entwickelt hat, zu *ligea* geworden. Und da die Reihe 5 zeigt, daß die Engadiner und Zermatter *adyte* genau so aussieht wie die lappländische in Reihe 4, so darf man unser Zuchtergebnis wohl unbedingt dahin verallgemeinern, daß höchstwahrscheinlich die Alpenform *adyte ligea* gegenüber nur eine Lokalvarietät ist oder umgekehrt. Natürlich wird es notwendig werden, auch noch den Versuch der Überführung der Engadiner — oder einer anderen alpinen — *adyte* in *ligea* durch die Zucht in Hamburg zu machen. Ich zweifle eigentlich nicht an dem positiven Resultat.

Es dürfte durch mein Zuchtergebnis auch der Streit um die Zugehörigkeit der *adyte* zu *ligea* oder zu *euryale* jetzt dahin erledigt sein, daß *adyte* zu *ligea* gehört.

Vielleicht wird die Fortsetzung unserer Studien auch noch die Stellung der *euryale* näher präzisieren können.

*

*

*

II.

Die Umwandlung von *Par. maera* L. v. *adrasta* Hb. von Zermatt durch die Zucht aus dem Ei in Hamburg in *Par. maera* L.

(Mit einer Tafel.)

— Von August Selzer, Hamburg. —

Daß meine Ergebnisse mit der *ligea-adyte*-Zucht keine zufälligen sind, möchte ich weiter belegen durch die bereits vor 4 Jahren mir gelungene Überführung von *Par. maera* v. *adrasta* Hb. in *Par. maera* L.

1908 fing ich zwei schöne gelbe Weibchen von *adrasta* bei Zermatt, sandte sie im Kasten als Brief nach Hamburg, die Post in Hamburg stempelte sie tot, doch hatten sie vorher 16 Eier auf der Reise gelegt, aus denen wir 15 Falter zogen: alle waren wieder *Par. maera* geworden. Wenn man eine Reihe *Par. maera* aus dem Harz daneben steckt, dann sieht man noch einen kleinen Unterschied: das Grau der Falter, die von *adrasta* abstammen, ist etwas gelber als das von *Par. maera* aus dem Harz, doch sind die Nachkommen von *adrasta* diesen nicht mehr ähnlich, sie sind fast

vollkommen der *maera* aus dem Harz gleich.

Man wird dieses aus der Reihe 1 der beigegebenen Abbildung erkennen.

Da, soviel bekannt ist, eine derartige prompte Umwandlung von so ausgeprägt differenzierten Formen ineinander bisher noch nicht vorgenommen worden ist, so ergeben sich hier, meine ich, höchst interessante Ausblicke für unsere Entomologen, ganz abgesehen von der deszendenz-theoretischen Seite der Sache. Denn es ist klar, daß hier ähnliche Verhältnisse vorliegen, wie sie die Botaniker bei dem Ziehen von alpinen Pflanzen in der Ebene seit langem kennen.

Eine neue Ornithoptera-Form von Neu-Guinea.

— Von Wilh. Niepelt, Zirlau. —

Ornithoptera supremus Rüb. forma samson m.

Vom Arfak-Gebirge Holländisch Neu-Guinea's erhielt ich zwei Pärchen von *O. supremus*, welche folgende Abweichungen von der Stammform und ihren bekannten Subspecies zeigen.

Beim ♂ sind die drei runden Submarginalflecke der Hinterflügel oberseits grün, der große schwarze Kern, wie bei *supremus*, fehlt, während sie unterseits fast ganz schwarz ausgefüllt sind. Das schwarze Abdominalfeld der Hinterflügel ist am Außenrande zipfelförmig ausgezogen. Die Unterseite der Vorderflügel trägt bei einem Exemplar 4 sehr schwache schwarze Submarginalflecke, während diese bei dem zweiten Stück sehr kräftig und zusammenhängend sind. Vorderflügel: Flügellänge 87 bzw. 92 mm.

Hierzu stelle ich 1 ♀, bei welchem der weiße Fleck in der Zelle der Vorderflügel oberseits fehlt, dagegen sind die drei langen, subapikalen Costalflecke, ein vierter kleiner nach hinten und eine Reihe von sechs weißen Submarginalflecken scharf ausgeprägt. Zwischen M_1 und M_2 steht ein proximal zugespitzter Discalfleck. Das breite weiße Discalband der Hinterflügel trägt sechs gleich große, schwarze runde Flecke und ist in seiner distalen Hälfte goldgelb mit dunkler Bestäubung. Unterseits ist dieses rein gelb. Auf der Unterseite steht in der Zelle der Vorderflügel ein obsoletter schmutzigweißer Fleck nahe der Mediana, sonst alle Zeichnungen wie oben. Vorderflügel: Flügellänge 106 mm.

Das zweite ♀ weist 2 schwache Zellflecke auf und gehört nach seiner Zeichnung mehr der forma *atlas* Jordan an.

2 ♂♂ 1 ♀.

Bemerkungen zu dem Artikel in Nr. 32 über *Agrotis ripae*.

In dem drittletzten Satze schreibt Herr Bruhn: „Die dunkeln Exemplare (gemeint ist *ripae*) gehen schließlich völlig in die Art *Agrotis vestigialis* über; mit der der Falter überhaupt sehr nahe verwandt zu sein scheint. Die Raupen beider Arten leben vermischt untereinander, und die dunklen Exemplare von *Agrotis ripae* sind von denen der *Agrotis vestigialis* kaum zu unterscheiden. Auch die Entwicklung der Falter ist annähernd dieselbe.“ Hierzu will ich bemerken: Die Raupe lebt, wie Herr Bruhn anführt, in der Freiheit nur an Salzpflanzen, jedoch scheint sie an die Küste nicht gebunden zu sein; denn meine Söhne trafen die Art als Varietät *desertorum* in den Salzsteppen bei Sarepta, Süd-Rußland, in ungefähr 500 km Entfernung vom Meere. Bei Berlin kommt

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1912

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Niepelt Friedrich Wilhelm

Artikel/Article: [Eine neue Ornithoptera-Form von Neu-Guinea. 281](#)